Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 28

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bericht über die Lehrlingsprüfungen pro 1895 wird allen Sektionen bemnächst gebruckt zugestellt werben. Wir ersuchen die Settionsvorstände und speziell die mit der Durchführung ber Lehrlingsprüfungen betrauten Rommifftonsmitglieder, die in diesem Berichte enthaltenen Bemerkungen, Anregungen und Weisungen wohl zu beachten und bei ben nächstjährigen Lehrlingsprüfungen thunlichst zu berücksichtigen. Berben boch diefe eine befondere Bedeutung erlangen mit Rücksicht auf die in Borbereitung befindliche zweite schweiz. Ausftellung prämierter Lehrlingsarbeiten in Benf, an welcher jeder bom ichweizer. Bewerbeberein subventionierte Brufungs: freis teilzunehmen verpflichtet ift. Um eine rechtzeitige Gr= öffnung diefer Spezialausstellung, also am 1. Mai 1896, gu ermöglichen, wird es unumgänglich notwendig fein, bag alle nächstjährigen Lehrlingsprüfungen ohne Ausnahme schon por Ende April ftattfinden und daß die Brufungetommiffionen ichon jest mit diefer Notwendigkeit fich vertraut machen. Möge jede Sektion ihr möglichstes thun, bamit diese unsere Ausstellung mit Shren dastehe und der gesamteu Institution ber Lehrlingsprüfungen neue Freunde und Förderer zuführe!

Mit freundeibgenöffischem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß,

Der Präsident: Dr. J. Stößel, St.-R. Der Sefretär: Werner Krebs.

Verbandswesen.

Die Direktion der Bereinigten Schweizerbahnen kommt in ihrer Antwort auf die Forderungen ihrer Arbeiter benfelben menigftens teilmeife entgegen. Auf bem Bahnhof St. Ballen foll ben Arbeitern mit bem bisherigen Bochen= lohn von 21 Fr. eine Aufbefferung von 20-30 Cts. per Tag gewährt werden, jedoch sollen der bisherige Lohn und der Zuschlag 4 Fr. per Tag nie überschreiten. Für Arbeiter an Stationen mit billigern Bebensverhaltniffen wird eine Bulage von 10—20 Cts. gewährt. Demnach erscheint eine Ginigung nicht ausgeschloffen, ba die Arbeiter nicht auf Realifierung bes Minimallohnes bon 4 Fr. beharren. Auf das Berlangen einer täglichen Zulage von 20 Cts. für je funf Dienstjahre geht bie Direttion nur in bem Sinne ein, daß fie tuchtigen Arbeitern von Beit zu Zeit eine ben Leiftungen enisprechende Aufbefferung wolle gutommen laffen. Für die Ueberzeit bietet die Direft on per Stunde 1/10 bes Taglohnes und $25^{\circ}/_{o}$ Zuschlag. Hinstilich der Forderung betreffend Auszahlung an zwei bestimmten Daten des Monats proponiert die Direktion je ben 5. und 20. bes Monats, da die Aufstellung der Lohnlisten, die Kontrolle u. f. w. vier Tage erforbern. Diefer Buntt burfte feinen Unftand bieten. Gbenfo will bie Direttion ber monatlichen Auszahlung ber Rrantengelber entsprechen.

Auf Grund ber von ber Mehrzahl ber Arbeiterversamms lungen vom 27. September gefaßten Beschlüsse hat die Kommission berselben am 28. September ber Direktion ber Vereinigten Schweizerbahnen angezeigt, daß sie beren Borsichläge annehme.

Der Glasermeisterverein von Zürich und Umgebung hat den andern Glasermeistervereinen folgendes Schreiben übermittelt: "Wir teilen unsern Kollegen von Winterthur und Umgebung mit, daß kein einziger Glasermeister des Verbandes die Forderungen der Arbeiter unterschrieben hat. Im weitern versichert Sie der Vorstand, daß die Meister zusammenhalten wie noch nie. Zur Richtigstellung der Thatsachen können wir Ihnen genau die Zahl der Streikenden angeben: In Wirklichkeit streiken 118 Sehülfen. Die Uebrigen arbeiten dei Meistern, welche dem Verband nicht angehören und übershaupt des Namens "Meister" nicht wert sind. Wer den Meistern das Kecht absprechen will, Weister zu sein, der stellt eine Forderung, gegen welche sich die Meister selbste

verständlich wehren muffen. Die Arbeiter anderer Geschäftsbranchen würden sich gewiß nie zu solchen Forberungen hinreigen lassen. Dieses schroffe Borgehen blieb nur den Zürcher Glasergehülsen vorbehalten! Der Vorstand des Glasermeistervereins von Zürich und Umgebung."

Hafnerstreif in Zürich. Am 30. Sept. haben fämtliche Hafnerarbeiter auf dem Plat Zürich (zirfa 80 Mann) die Arbeit eingestellt.

Berichiedenes.

Schweizerische Landesausstellung Genf 1896. (Mitget.) In seiner Sitzung bom 20. Sept. hat das Centralkomitee mit gewissem Borbehalten einen Bertragsentwurf mit Kunstsgärtner Allemand betreffend Bepflanzung des Parkes der schönen Künfte und Unterhalt desselben während der Austellung genehmigt.

Es erteilte sodann seine Genehmigung einem für ein eidgenösstschaftes Konzessischenen notwendigen Plane für den Tramwah im Innern der Ausstellung, und beschloß im Prinzipe, unter dem Vorbehalt der Prüfung der Pläne und des Kostenvoranschlags, für die Gruppe 31 (Kriegskunst) ein besonderes Gebäude zu erstellen, da diese Gruppe in der Waschinenhalle wegen Plazmangels nicht mehr untergebracht werden kann.

Endlich hat das Centralkomittee die Mitteilung entgegens genommen, daß die ursprünglich mit 1000 angenommene Abonnentenzahl der Offiziellen illustrierten Ausstellungszeitung heute schon auf 2420 angewachsen ist.

Erfolge. In Oberburg verzeichnet man mit berechtigtem Stolze den Erfolg, welchen vier dortige Industrielle an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern davontrugen. Die H. I. et alder, wechanische Werkstätte, Flückiger, Hammerschmied, Christen, Baumeister, der eine Käsereiseinrichtung lieferte, und Mosimann und Cie., Holse warenfabrik, haben nämlich silberne Medaillen, Herr Stalber für seine große Ausstellung sogar eine silbervergoldete Medaille erhalten.

— Der landwirtschaftliche Berein bes Kantons Genf hatte nach Bern einen filbernen Becher als Ghrenpreis für die beste Kollektion inländischer landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte gestiftet. Dieser Preis ist nun der Schaff, hauser Maschinen fabrif, vormals J. Rauschen, bach zuerkannt worden.

— An ber schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern hat in ber Abteilung "Maschinen und Geräte" auch Herr Albert Bäderlin, mechanische Werkstätte in Schafshausen die silberne Medaille erhalten.

— Bei der Schweiz. landw. Ausstellung in Bern hat Herr J. Siegerist, Maßstabfabrikant in Schaffhausen für sämtliche Artikel der Fabrikation die silberne Medaille erhalten.

Berbstledermesse in Zürich. 1. Die Zufuhren gur biege jährigen herbstledermesse betrugen:

Sohlleder		6,706	Rilo
Schmal= und Wildleder	r	36,020	,,
Kalbleder		241	"
Schaf= und Futterleder	1	1,093	"
Beugleder		925	"
Abfallleder		1,822	*
Schäfte		742	"
Rohe Felle		1,800	H
Gerberwerfzeuge		363	"
Diverse		436	"
	Total	50,148	Rilo

Die Zufuhr war um etwa 13,000 Kilos geringer, als im Frühjahr, und es ist dies die geringste Zufuhr, die bie Messe in Zürich aufzuweisen hatte.